

Mich bewegen Einzelschicksale ehemaliger DDR-Bürger, darunter nicht weniger Angehöriger der bewaffneten Organe. Mitarbeitern des früheren MfS wird täglich die Chance verwehrt, in einem neuen Betätigungsfeld moralische Schuld abzutragen und zumindest Loyalität unter Beweis zu stellen. Der Ruf des Herbstes 1989 "Stasi in die Produktion" ist lange verhallt und vielleicht auch schon vergessen. Oder sogar ins Gegenteil verkehrt, wie die bemerkenswerten Vorgänge um die Berliner Müllabfuhr recht eindeutig belegen, bei der ehemalige Mitarbeiter, die für ihre zuverlässige Arbeit bekannt waren, nach Ansicht des Geschäftsführers "nicht mehr tragbar" sind.

Keine erkennbare Strategie zur Bekämpfung der Kriminalität

Mich machen auch steigende Kriminalität, wachsende Brutalität und Rücksichtslosigkeit betroffen. Natürlich hat es auch in der ehemaligen DDR Kriminalität gegeben. Sie wurde aber - wie wir wissen - aus den unterschiedlichsten Gründen nicht oder nur in wenigen Fällen mit der gebotenen Gründlichkeit in der Öffentlichkeit dargestellt. (Wobei ich sagen muß, daß diese - sicher nicht gutzuheißende Zurückhaltung - angesichts der jetzigen breiten, in nahezu allen Details ausgeführten sensationsgierigen Publizierung mir geradezu als wohltuend erscheint.)

Bei der Aufklärung von schweren Straftaten in jenen Jahren hat auch das MfS einen gewichtigen Anteil. Ich kenne nicht wenige Beispiele aus meiner eigenen Tätigkeit. Angehörige der damaligen Deutschen Volkspolizei und Spezialisten des MfS haben gemeinsam an der Aufklärung schwerster Straftaten gegen Leben und Gesundheit von Menschen erfolgreich gewirkt. Mir sind erinnerlich Tötungsverbrechen an Kindern im Kreis Eberswalde, Bezirk Frankfurt(Oder), oder mehrere Tötungsdelikte an Frauen im Jahre 1988 im selben Bezirk. Ohne eine enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, die natürlich durch solche Verbrechen sehr beunruhigt war, wäre es kaum möglich gewesen, in relativ kurzer Zeit die Täter zu ermitteln und ihrer gerechten Strafe zuzuführen.

Mit Sorge registriere ich aber auch, daß diejenigen, die vom Volk nunmehr in Regierungspflicht genommen wurden, zumindest für mich keine erkennbare Strategie entwickelt haben, dieser besorgniserregenden Tendenz wirksam und nachhaltig zu begegnen. Angst kann es mir werden, wenn bestimmte Leute diese Entwicklung immer wieder mit übernommenen "Altlasten" der gewesenen DDR rechtfertigen wollen oder gar Machenschaften und Seilschaften des früheren MfS vermuten und diese